



Bargeld – mehr als Scheine und Münzen

Bargeldinfrastruktur der Zukunft gestalten

Positionspapier der BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste
zur BUNDESTAGSWAHL 2021 und für die 20. Legislaturperiode des DEUTSCHEN BUNDESTAGES





MICHAEL MEWES

Vorstandsvorsitzender der BDGW
Bundesvereinigung
Deutscher Geld- und Wertdienste



DR. HARALD OLSCHOK

Hauptgeschäftsführer der BDGW
Bundesvereinigung
Deutscher Geld- und Wertdienste

Bargeld – mehr als Scheine und Münzen

Bargeld ist und bleibt das beliebteste Zahlungsmittel der Deutschen. Kein anderes Zahlungsmittel wird so häufig an der Ladenkasse eingesetzt. Auch als krisensicheres Wertaufbewahrungsmittel ist Bargeld beliebt. Der Banknotenumlauf in der Europäischen Union war 2020 so hoch wie nie zuvor. Das überrascht nicht. Denn Bargeld ist mehr als Scheine und Münzen, mehr als ein Zahlungsmittel. Inklusion, Datenschutz und Sicherheit – um nur ein paar Schlagworte zu nennen – sind ebenfalls untrennbar mit Banknoten und Münzen verbunden.

In Deutschland sorgt ein großes Dienstleistungsnetzwerk tagtäglich dafür, dass die Verbraucher*innen schnell und einfach Zugang zu Banknoten und Münzen erhalten. Die Geld- und Wertdienstleister mit ihren rund 11.000 Mitarbeiter*innen transportieren Bargeld von und zu den Filialen der Deutschen Bundesbank. Sie bearbeiten es in ihren Cash Centern und versorgen bundesweit die Filialen der Kreditinstitute und Geldautomaten mit Banknoten und Münzen sowie den Handel mit Wechselgeld. Zu diesem Netzwerk zählen außerdem die Hersteller von Spezial-

geldtransportfahrzeugen, Sicherheitstechnik, Geldbearbeitungs- und Druckmaschinen, Versicherer und IT-Dienstleister. Sie alle engagieren sich in der BDGW Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste und lassen sich dabei von einer gemeinsamen **Mission, Vision und Werten** leiten. Diese bilden das Fundament unserer Arbeit gegenüber Verbraucher*innen, Kunden und Mitarbeiter*innen.

Wir arbeiten stetig daran, diese komplexe Bargeldinfrastruktur an die Bedürfnisse von morgen anzupassen und neu zu gestalten. Dazu bedarf es aber auch politischer Maßnahmen. Die BDGW bringt sich dabei im Rahmen verschiedener Initiativen ein. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten (AGG) und dem Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) haben wir ein **Impulspapier zur Bundestagswahl** verfasst. Wir fordern, dass der Zugang zu Bargeld für die Bevölkerung und Unternehmen flächendeckend durch die Kreditinstitute sichergestellt werden muss. Außerdem positionieren wir uns gegen eine Bargeldobergrenze und fordern die Politik auf, eine Abschaffung von weiteren Euro-Notenwerten oder Euro-Cent-Münzen zu verhindern.

Banknotenumlauf im Eurosystem 2010 – 2020 (in Mrd. €)



Berechnung der Transaktionsanteile

	Umsatz (in Mrd. €)	Anteil	Ø Bon*	Transaktionen (in Mio.)	Anteil
Bar	178,087	40,9 %	14,78 €	12.049	66,02 %
girocard	174,237	40,1 %	39,62 €	4.398	24,10 %
SEPA-Lastschrift	26,919	6,2 %	45,39 €	593	3,25 %
Kreditkarte	36,981	8,5 %	42,82 €	864	4,73 %
Maestro/V PAY/Debit Mastercard	4,116	0,9 %	40,00 €	103	0,56 %
Handelskarte	2,399	0,6 %	45,00 €	53	0,29 %
Rechnung/Finanzkauf	9,759	2,2 %	150,00 €	65	0,36 %
Sonstige	2,502	0,6 %	20,00 €	125	0,69 %
Summe	435,0	100,00 %	23,84 €	18.250	100,00 %

* die Durchschnittsbons für Bar, girocard, SEPA-Lastschrift und Kreditkarte entsprechend EHI-Panel. Durchschnittsbons-Angaben für Maestro/V PAY/Debit Mastercard, Handelskarte, Rechnung/Finanzkauf und Sonstige sind Schätzwerte auf Basis von Einzelinformationen der Studienteilnehmer.
Quelle: EHI-Studie Zahlungssysteme im Einzelhandel 2021

Auch der **Initiative „Bargeld zählt!“** hat sich die BDGW angeschlossen. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Branchen unterstützen wir Forderungen nach einer gesetzlichen Regelung, die alle Geschäfte und Dienstleister verpflichtet, Bargeld als Zahlungsmittel anzunehmen. Auch die Gebühren für die Bargeldnutzung müssen begrenzt werden.

Da viele politische Entscheidungen in Bezug auf das Bargeld auch auf **europäischer Ebene** getroffen werden, bringt die BDGW sich über ihren europäischen Dachverband ESTA European Security Transport Association auch in Brüssel mit Forderungen in die Politik ein. Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt und die nachhaltige Stärkung des Bargelds und gegen Initiativen, die das Bargeld verdrängen, ein.

Die Argumente für das Bargeld sind zahlreich. Die BDGW informiert umfassend darüber. Dazu wurde ein eigenes **Veröffentlichungsverzeichnis** erstellt. Hier fließen aktuelle politische Meldungen, Wortbeiträge sowie die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung mit ein.

Mit diesem Positionspapier möchten wir Ihnen unsere Positionen und unsere Arbeit vorstellen. Das Engagement der BDGW für eine sichere, effiziente und innovative Bargeldinfrastruktur der Zukunft wird aber nur dann nachhaltig sein, wenn auch der Staat im Rahmen seiner politischen und gesetzgeberischen Verantwortung die notwendigen Maßnahmen ergreift.

Berlin/Bad Homburg, im Sommer 2021



Die Mission, Vision und Werte der BDGW

Bargeld ist universal: Für jeden verfügbar, überall einsetzbar, zu jeder Zeit. Egal ob im Portemonnaie, an der Ladenkasse oder am Geldausgabeautomaten – wir sorgen dafür, dass jeder schnell und einfach Geldscheine und Münzen nutzen kann.

Unsere Mission

- Bargeld ist unverzichtbar und muss für jeden nutzbar bleiben.
- Wir machen Bargeld verfügbar.
- Qualifizierte Mitarbeiter*innen und moderne Technik sorgen nachhaltig für effiziente, transparente und sichere Bargeldprozesse.

Unsere Vision

- Wir verstehen uns als Bargeldnetzwerk und Schnittstelle zum Bargeld.
- Wir steigern die Konkurrenzfähigkeit des Bargelds.
- Wir sind attraktive und innovative Arbeitgeber.
- Wir entwickeln neue Märkte und Lösungen rund ums Bargeld.
- Wir fördern klare Regeln für alle.

Unsere Werte

- Sicherheit – ist die Basis unseres Handelns.
- Ehrlichkeit – ist die Basis unseres gemeinsamen Miteinanders.
- Nachhaltigkeit – wir stellen uns den umweltpolitischen Herausforderungen.
- Verlässlichkeit – wir sind der verlässliche Partner für Ihre Bargeldversorgung.
- Inklusion – wir sorgen für eine gleichberechtigte Teilhabe am Zahlungsverkehr.





Bargeld – dahinter steht ein großes Netzwerk

Für die sichere und effiziente Bereitstellung des Bargelds sorgt ein deutschlandweites Dienstleistungsnetzwerk von Geld- und Wertdienstleistern, Herstellern von Spezialgeldtransportfahrzeugen, Sicherheitstechnik, Geldbearbeitungs- und Druckmaschinen, Versicherern und IT-Dienstleistern.

BDGW – Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e. V.

Die BDGW ist ein Wirtschafts- und Arbeitgeberverband, der seit 1989 die Interessen der Akteure des Bargeldnetzwerks vertritt. Über unsere Bundesgeschäftsstelle in Bad Homburg und unser Büro in Berlin stellen wir den kontinuierlichen Austausch mit den Verbänden der Kreditwirtschaft, der Deutschen Bundesbank und der Politik sicher. Mit den Gewerkschaften gestalten wir die Arbeits- und Entgeltbedingungen der Beschäftigten. Über die ESTA (European Security Transport Association) sind wir auf europapolitischer Ebene vertreten.



Impulspapier zur Bundestagswahl – Verbändeallianz fordert ein Recht auf Barzahlung

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), die Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) und die Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten machen sich anlässlich der Bundestagswahl für den Erhalt von Bargeld stark. Sie fordern ein Recht auf Barzahlung.

Es gibt viele gute Argumente, die für den Erhalt von Bargeld sprechen. So kann nur mit Bargeld anonym bezahlt werden. Die Diskriminierung von Verbrauchern aufgrund von Zahlungsdaten ist unmöglich, außerdem ist Bargeld für sie das kostengünstigste Zahlungsmittel. Eine Negativzinspolitik von Regierungen und Zentralbanken ist mit Bargeld nicht machbar. Bargeld macht es den Big Techs unmöglich, Zahlungen vollständig zu kontrollieren. Es eröffnet den Zentralbanken geldpolitische Spielräume. Bargeld ist das einzige Zahlungsmittel, das unabhängig von technischer Infrastruktur funktioniert und in Krisenfällen uneingeschränkt nutzbar bleibt. Außerdem ermöglicht Bargeld die gleichberechtigte Teilhabe am Zahlungsverkehr.

„Die flächendeckende Bargeldversorgung der Bevölkerung wird durch ein umfangreiches Netzwerk von Dienstleistern gewährleistet. Um dieses langfristig zu erhalten, muss die Politik jetzt handeln. Maßnahmen, die die Bargeldnutzung immer weiter einschränken – z. B. Bargeldobergrenzen – gefährden den Erhalt des Zahlungsmittels Bargeld und damit die Existenz der Akteure, die zur Aufrechterhaltung der Bargeldversorgung erforderlich sind. Die Politik muss sich daher solchen Überlegungen entgegenstellen“, so der Vorstandsvorsitzende der BDGW, Michael Mewes.





Dr. Kersten Trojanus (Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten): „Wir begrüßen, dass die politischen Entscheider sich parteiübergreifend für die Beibehaltung von Bargeld aussprechen. Es bedarf darüber hinaus aber einer konkreten regulatorischen Unterstützung seitens der Politik, um die Bargeldinfrastruktur auch in Zukunft aufrechterhalten und kostenmäßig betreiben zu können und den Bürgern so – auch in Zeiten von zahlreichen Filialschließungen von Banken und Sparkassen – weiterhin einen nahen Zugang zu Bargeld zu ermöglichen.“

„Für die Dienstleistungswirtschaft spielt Bargeld eine zentrale strategische Rolle. Wenn wir den großen Plattformen unsere Daten und die Daten unserer Kunden auf einem Silbertablett servieren, haben wir im Wettbewerb keine Chance mehr. Zahlungsdaten sind der Missing Link, der alle Marktteilnehmer gläsern macht. Das wird mit der Möglichkeit zur Barzahlung verhindert. Darum muss Bargeld unbedingt eine Zukunft haben. Ein Recht auf Barzahlung ist unerlässlich“, fordert BDWi-Präsident Michael H. Heinz.



[Hier finden Sie das Impulspapier zur Bundertagswahl der Verbände.](#)

Für Diskussion und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Für die Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten
(www.ag-geldautomaten.de)

Dr. Kersten Trojanus
Tel.: +49 89 904 002 222
Mail: kersten.trojanus@iccash.de

Mirko Siepmann
Tel.: +49 89 960 12 153
Mail: M.Siepmann@banklenz.de

Für die Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (www.bdgw.de)

Dr. Harald Olschok
Hauptgeschäftsführer
Tel.: +49 6172 94 80 50
Mail: olschok@bdgw.de

Für den Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (www.bdwi-online.de)

Ralf-Michael Löttgen
Bundesgeschäftsführer
Tel.: +49 30 28 88 07 0
Mail: loettgen@bdwi-online.de

Matthias Bannas
Leiter Verbandskommunikation
Tel.: +49 30 28 88 07 12
Mail: bannas@bdwi-online.de

Forderungen der Initiative „Bargeld zählt!“



Die Covid-19 Pandemie hat die Digitalisierung in allen Bereichen der Gesellschaft beschleunigt. Dies gilt auch für das Bezahlen. Große Supermarktketten fordern die Bevölkerung flächendeckend nach wie vor aktiv zu unbarem Bezahlen auf, obwohl längst feststeht, dass Bargeld auch in der Pandemie im Regelfall medizinisch unbedenklich ist.

Die Nachwirkungen dieser Kampagnen, die auf Fehlinformationen beruhen, sind spürbar. Bargeld weist eine Reihe unverzichtbarer positiver Charakteristika auf, die kein anderes Bezahlmittel bieten kann. Es sichert zudem die Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger beim Bezahlen.

Die Initiative „Bargeld zählt!“ erhebt daher folgende Forderungen

1. Bargeld ist gesetzliches Zahlungsmittel in Deutschland.

Forderung: „Es ist gesetzlich festzulegen, dass ausnahmslos alle Geschäfte, Dienstleister und Einzelhändler in Deutschland verpflichtet sind, Bargeld als Bezahlmittel zu akzeptieren, selbstverständlich entsprechend aller gesetzlichen Vorgaben.“

2. Die Bargeldversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft muss gesetzlich sichergestellt werden. Schweden z. B. hat aufgrund der aktuellen Unterversorgung im Land Anfang 2020 ein entsprechendes Gesetz erlassen, um die Bargeldversorgung im Land sicherzustellen.

Forderung: „Es muss sichergestellt werden, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in angemessener Entfernung (nach Vorgaben der Politik) Zugang zu Bargeld haben. Das gilt sowohl für Bargeldeinzahlungen als auch für Auszahlungen/Abheben.“

3. Vom Charakter her ist Bargeld ein öffentliches Gut, das der Nation von der jeweiligen Regierung und Zentralbank zur Verfügung gestellt wird, um ein stabiles Wirtschafts-, Währungs- und Finanzsystem zu gewährleisten sowie Teilhabe an der Gesellschaft. Dieser ursprüngliche Charakter und Zweck des Bargelds als öffentliches Gut wird inzwischen von kommerziellen Banken unterlaufen, indem sie immer höhere Gebühren für das Handling von Bargeld von Unternehmen verlangen. Auch Privatpersonen sind immer häufiger mit hohen Gebühren konfrontiert, wenn sie Geld am Automaten abheben.

Forderung: „Die Politik hat sicherzustellen, dass Gebühren für den Bezug und die Einzahlung sowie das Handling von Bargeld insgesamt für Unternehmen einen regulierten Höchstsatz von 0,05% der betreffenden Summe nicht überschreiten dürfen.“



Die Initiative Bargeld zählt! ist 2020 gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, Zugang, Akzeptanz und Verfügbarkeit von Bargeld in Deutschland sicherzustellen. Zu den Unterstützern von Bargeld zählt! gehören



Initiative Bargeld zählt! • info@bargeld-zählt.de
V.i.S.d.P Andrea Nitsche +49 1520 9114828

Bargeld in Europa – aktuelle Themen



Wesentliche Rahmenbedingungen, die die Bargeldnutzung betreffen, werden immer häufiger auf europäischer Ebene definiert. Zu den aktuellen Überlegungen und Initiativen auf europäischer Ebene gehören u. a. die Initiative der Europäischen Zentralbank zur Einführung eines **digitalen Euro**, die Initiative der Europäischen Kommission zur „Harmonisierung“ der **Bargeldobergrenzen** in den Mitgliedstaaten, aber auch die europäische Rechtsprechung zum Thema Pflicht zur Annahme von **Bargeld als einziges gesetzliches Zahlungsmittel („Legal Tender“)**.

Im Zuge der Corona-Krise wurden Barzahlungen stigmatisiert. Als Folge dieser Stigmatisierung ist der Anteil der Barzahlungen am Zahlungsvolumen europaweit signifikant eingebrochen. Alles in allem haben die Initiativen, das Bargeld zu verdrängen, massive Auswirkungen auf das „cash ecosystem“, den Bargeldkreislauf sowie auf die gesamte Branche der Wertdienstleister in Europa mit ihren Zehntausenden von Arbeitsplätzen.

Ein „Roundtable“ mit Arbeitnehmervertreter*innen und Gewerkschaften, mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der ESTA (European Security Transport Association), der Confederation of European Security Services (CoESS) sowie der UNI Europa hat sich mit dieser Entwicklung beschäftigt und eindringlich erneut an die Politik appelliert, sich für den nachhaltigen Erhalt des Bargelds als das **einzigste gesetzliche Zahlungsmittel** einzusetzen. Dieser „Cash Roundtable“ hat auf die Herausforderungen und Gefahren für die Arbeitskräfte, Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt hingewiesen. Er hat darüber hinaus deutlich gemacht, dass das Bargeld als das einzige öffentliche Zahlungsmittel für Millionen von Menschen unverzichtbar ist. Auch die Kommission ist im Übrigen der Ansicht, dass „cash needs to be available, accessible and accepted“, um finanzielle Exklusion zu vermeiden.

Letztendlich geht es um die Interessen der Bürger*innen. Die BDGW unterstützt die ESTA in Brüssel in ihrem Einsatz für den Erhalt und die nachhaltige Stärkung des Bargelds als das einzige öffentliche, gesetzliche Zahlungsmittel.

Das Veröffentlichungsverzeichnis

„Bargeld: Pro & Contra“

keine Betrugsrisiken

garantiert Privatsphäre

schließt niemanden aus

für jeden nutzbar

Bargeld ist nach wie vor das wichtigste Zahlungsmittel in Deutschland. Und das nicht ohne gute Gründe! So schließt das Zahlungsmittel Bargeld niemanden von seiner Nutzung aus, im Gegensatz zu elektronischen Zahlungsmitteln, zu denen weltweit viele Bevölkerungsgruppen keinen Zugang haben. Bargeld garantiert die Privatsphäre seiner Nutzer*innen und birgt nicht die Betrugsrisiken, denen man bei der Nutzung elektronischer Zahlungsmittel ausgesetzt ist. Im Vergleich zu anderen ist es zudem das krisensicherste Zahlungsmittel, das auch bei Strom- und IT-Ausfällen oder Hacker-Angriffen funktioniert.

„Cash is what works when nothing else is working.“ So hat es unser europäischer Dachverband ESTA treffend formuliert. Und auch die Forschung hat sich dieses Themas angenommen.

Trotz der unumstrittenen Vorteile des Bargelds wird regelmäßig eine „Pro & Contra“-Debatte geführt. Sie hat im Rahmen der Corona-Pandemie wieder an Intensität gewonnen, es findet gar wieder ein regelrechter „War on cash“ statt. Mithilfe unseres Veröffentlichungsverzeichnis **„Bargeld: Pro & Contra“** wollen wir interessierten Leser*innen einen umfassenden Überblick über die Debatte bieten. Das Verzeichnis enthält Links zu frei zugänglichen und verfügbaren Quellen und wird laufend erweitert. Um Ihnen die gezielte Suche nach Informationen zu erleichtern, haben wir eine rückwärts chronologische Sortierung der Beiträge nach Themenschwerpunkten und Art der Veröffentlichung vorgenommen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

<https://www.bdgw.de/veroeffentlichungsnachweis>



**Diese Informationen wurden Ihnen überreicht von der
BDGW (Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e. V.).**

Der BDGW (Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e. V.) gehören zurzeit 28 ordentliche Mitgliedsunternehmen mit insgesamt 81 Niederlassungen und 25 außerordentliche Mitgliedsunternehmen an. Insgesamt verfügt die Branche über rund 2.400 gepanzerte Spezialgeldtransportfahrzeuge und beschäftigt ca. 11.000 Mitarbeiter*innen. Davon sind zwei Drittel im Geld- und Werttransport und ein Drittel in der Geldbearbeitung tätig.

Die BDGW vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Bundes- und Länderministerien, Behörden, der Deutschen Bundesbank, sonstigen Verbänden sowie gegenüber Versicherungsgesellschaften. Sie gewährleistet einen umfassenden Erfahrungsaustausch in allen Fach- und Wirtschaftsfragen zum Thema Geld und Wert.

(Stand: Juli 2021)



BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Am Weidenring 56
61352 Bad Homburg

Tel.: +49 6172 94 80 50
Fax: +49 6172 45 85 80
Mail: mail@bdgw.de

Ansprechpartner:
Dr. Harald Olschok
Hauptgeschäftsführer
Tel.: + 49 6172 94 80 50
Mail: olschok@bdgw.de

HAUPTSTADTBÜRO

Friedrichstraße 149
10117 Berlin

Ansprechpartner:
RA Dr. Berthold Stoppelkamp
Leiter Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 28 88 07 25
Mail: stoppelkamp@bdgw.de

Silke Zöller – Pressesprecherin
Tel.: +49 30 28 88 07 26
Mail: zoeller@bdgw.de